Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 60. Sonntag, den 23. Mai 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Am 19. d. M. wurden im weißen Saale des Königl. Schlosses, wohin die Mitglieder beider Kammern durch Allerhöchste Ordre vom 17. Mai eingeladen waren, die Sitzungen derselben geschlossen mit nachstehender Anrede des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel:

„Meine Herren! Se. Maj. der König haben mir befohlen eine Session zu schließen, die beinahe sechs Monate hindurch Ihre angestrengte Thätigkeit in Anspruch genommen hat. — Wie die Regierung Sr. Maj. ihrerseits, so sind auch Sie, meine Herren, bestrebt gewesen, diesen Zeitraum für das Land fruchtbar zu machen. — Entgegenstehende Ansichten haben ihren Ausdruck, Zweifel ihre Lösung, Mängel Abhilfe gefunden. — Durch Ihr bereitwilliges Entgegenkommen ist der Staatshaushaltsetat für das Jahr 1852 geregelt und die Regierung Sr. Maj. befindet sich in der Lage, auch die außerordentlichen Bedürfnisse des Staates befriedigen zu können. Schon während Ihrer Sitzung ist Ihnen über den günstigen Rechnungsabschluß der Staatskasse für das Jahr 1851 Mittheilung gemacht worden. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß auch das laufende Jahr in dieser Beziehung nicht zurückbleiben werde; denn Handel und Verkehr heben sich mit dem zurückkehrenden Vertrauen. Die Gefahren eines dem Lande drohenden allgemeinen Nothstandes, welche bei dem Beginn Ihrer Sitzungen die Vorsorge der Regierung und Ihre Theilnahme in Anspruch nahm, ist, ich spreche es mit Dank gegen Gott aus, von uns abgewendet worden. — Mehreren von der Regierung im Interesse des preußischen Handels geschlossenen Staatsverträgen haben Sie Ihre verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt. Durch die Einmüthigkeit, mit der Sie den mit der Krone Hannover unterm 7. September 1851 geschlossenen Vertrag genehmigt haben, ist in der Königl. Regierung die Ueberzeugung befestigt worden, daß sie bei der weiteren konsequenten Verfolgung des eingeschlagenen Weges der vollen Zustimmung des Landes gewiß sein darf. Den in früherer Zeit mit Gesetzeskraft erlassenen Königl. Verordnungen haben Sie Ihre nachträgliche Genehmigung ertheilt, nicht ohne sich mit der Regierung über diejenigen Abänderungen und Ergänzungen zu verständigen, welche die Erfahrung der letzten Jahre als räthlich erscheinen ließ. — Die Königl. Regierung hofft mit Ihnen, daß diese Gesetze, sowie die übrigen, welche aus Ihren Berathungen hervorgegangen sind, ihren praktischen Nutzen bewähren werden. — Auch an die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 haben Sie in manchen Punkten im Sinne einer gesunden Entwickelung Preußens die bessernde Hand gelegt. Ist ein solcher Versuch in Beziehung auf die Bildung der 1. Kammer bisher nicht gelungen, so bleibt die Königl. Regierung sich ihrer Verpflichtung wohl bewußt, die angeregte Frage einer Lösung entgegenzuführen, wie sie die Würde der Krone und das Beste des Landes erheischt. Meine Herren! Der Rückblick, den Sie am Schlusse Ihrer dritten Sitzung auf Das thun, was in den letzten drei Jahren geschehen und erreicht ist, wird Sie nicht ohne die Hoffnung in Ihre Heimath zurückkehren lassen, daß es der treuen und ausdauernden Zusammenwirkung der Regierung und der Unterthanen Sr. Maj. auch weiter gelingen wird, die Nachwirkungen tiefer Erschütterungen völlig zu überwinden und unser theueres Vaterland stark zu machen im Innern wie nach Außen, so daß jeder Feind es gerüstet findet, die Segnungen des Friedens aber darin eine gute Stätte haben. Das gebe Gott unserem Könige und Seinem Lande!“

Nach diesen Worten erklärte der Minister im Namen Sr. Maj. des Königs die Sitzung beider Kammern für geschlossen und die Mitglieder trennten sich nach einem dreifachen Hoch auf Se. Maj.

Berlin. J.J. M.M. der König und die Königin v. Hannover trafen am 18. Mai in Potsdam ein, ebenso Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich der Niederlande. Auch Se. Königl. Hoh. der Großherzog v. Oldenburg wird erwartet. — Als Se. Maj. der Kaiser v. Rußland am 16. Mai auf dem Schlosse angekommen war, wurde er von den Offizieren der in Potsdam stehenden Regimenter mit einem stürmischen Lebehoch begrüßt. Se. Maj. erschien bald darauf mit Se. Maj. dem Könige auf dem Schloßhofe und trat unter die sich um ihn drängenden Offiziere mit den Worten: „Wie freue ich mich, endlich wieder einmal unter Euch zu sein. Ihr kennt meine Gesinnung und wißt, daß ich immer Euer treuer Kamerad gewesen bin. Mein ganzes Herz war bei Euch in schwerer Zeit. Ihr habt Euch bewährt, Ihr seid treu geblieben, wie Ihr stets gewesen seid. Ich trete zu Euch, der Alte zu den Alten, wir wollen immer gute Freunde bleiben und fest wie Kameraden zu einander stehen. Wollt Ihr das? wollt Ihr das?“ „Ja gewiß, Ew. Maj.!“ erscholl es in dem Kreise.

Indem der Fürst dem General v. Möllendorff die Hand reichte, wandte er sich unter dem Zurufe der Offiziere mit den Worten in das Haus zurück: „Also gewiß, es bleibt dabei, wir bleiben immer was wir waren, gute Freunde und treue Kameraden". — Am 19. Mai fand zu Ehren des Kaisers v. Rußland die große Parade des Gardekorps und anderer nach Berlin gezogenen Truppentheile auf dem Tempelhofer Felde hinter der Hasenhaide statt. Se. Maj. der Kaiser führte das 6. Kürassierregiment bei Sr. Maj. dem Könige in eigener Person vorbei.

Baden. Der Streit zwischen dem Prinzregenten und Erzbischofe ist als beigelegt anzusehen.

Frankfurt a. M. Am 15. Mai traf der erste Dampfzug von Kassel in Frankfurt a. M. ein. Somit ist nun die direkte Schienenverbindung des mittleren Deutschlands vollendet.

Hessen-Darmstadt. Wie zu erwarten, hat das großherzogliche Ministerium auf die Interpellation wegen der Absichten der Regierung bezüglich des Zollvereins eine nichtssagende Antwort gegeben.

Oesterreich.

Die Konferenzen des russischen Kanzlers Grafen Nesselrode mit dem Grafen Buol-Schauenstein und dem preußischen Gesandten Grafen Arnim haben sich hauptsächlich auf die Zollangelegenheiten bezogen. — Se. Maj. der Kaiser wird ganz Ungarn bereisen und zunächst in Ofen der Einweihung des Henzi-Denkmals beiwohnen. — Der österreichische Bevollmächtigte in Rom hat einen Vertrag abgeschlossen, wonach auch der Kirchenstaat dem deutsch-österreichischen Postvereine beigetreten ist. Ein Brief nach Rom wird demnächst künftig auch nur 3 Sgr. kosten. — Ein neues Silber-Anlehen zu c. 35 Millionen ist von der kaiserlichen Regierung, in Frankfurt a. M. zunächst, publizirt worden.

Lausitzisches.

Kamenz, 23. Mai. In Großhähnchen bei Uhyst am Taucher brannten am Sonntage, den 16. d. M., Abends nach 9 Uhr, 4 Bauergüter und eine Häuslernahrung ab. Man vermuthet Brandstiftung.

Bautzen, 19. Mai. Aus unbekannten Ursachen brach am 16. d. M., Abends in der 10. Stunde, in Göda ein Feuer aus, welches so mächtig um sich griff, daß 4 Bauergüter und 2 Häuslernahrungen in wenigen Stunden in Asche gelegt wurden. — Am 8. d. M. ist der zweijährige Knabe des Maurergesellen Kalich in Stacha in einen auf der Dorfaue befindlichen Wasserbehälter gefallen und darin ertrunken. (B. N.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 21. Mai.

Abwesend die Herren: Andres, Bogner, Herbig, Lüders, Graf Reichenbach, James Schmidt, v. Stephany, Uhlmann I., Winkler.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Die Aufnahme des Knopffabrikanten A. Luban, Schuhmachermeister Kühn, Kaufmann Julius Pohler, Schneidermeister Malth, Gasthofspächter Rothe in den Gemeindeverband wird genehmigt. — 2) Dem Gemeinderath werden die Vermächtnisse des verstorbenen Tuchfabrikanten Salin zur Kenntnißnahme mitgetheilt. — 3) Dem Arbeiter Schmidt, der verwittweten Justizkommissar Heinitz und dem Maurer Mätzig werden die Hausmannsabgaben erlassen; die Wittwen Thiel und Heinrich, unverehelichte Sonntag können in die 5. Klasse versetzt werden, dagegen ist das Gesuch des Bierschenken Schneider unberücksichtigt zu lassen. — 4) Gegen Vermiethung der Schäferscheune in Rauscha an den Tischler Pursch ist nichts zu erinnern. — 5) Die Kosten zur Röhrleitung im Hennersdorfer Garten von 31 Thlr. 21 Sgr. werden bewilligt. — 6) Das Gesuch des Apotheker Hirsch wird dem Magistrat zur Begutachtung überwiesen. — 7) Gemeinderath findet sich in Bezug auf das Gesuch des Siebenbürger um Rückgabe seiner Schreiben vom 27. April 1849 und 3. März 1851 veranlaßt, nur die dem letzten Schreiben beigefügten Richtsteig'schen Briefe demselben zurückzustellen. — 8) Es werden folgende Unterstützungen bewilligt: der verwittweten Schullehrer Gründer in Halbau 5 Thlr., der Wittwe Beßer in Bielau 2 Thlr., der Wittwe Gründer in Langenau 4 Thlr. — 9) Mit Veräußerung zweier Parzellen der Viehtreibe zu Penzig ist Gemeinderath einverstanden. — 10) Die unentgeldliche Ueberlassung eines Weges zum Bahnhof in Penzig resp. dessen Umwandlung zum Kommunikationswege, findet keinen Widerspruch. — 11) Da sich Herr Oberbürgermeister Jochmann bereit erklärt, einen mündlichen Vortrag in einer anzuberaumenden Sitzung über die Polizei- und Gemeindeangelegenheit zu halten, so wird der eingegangene Jahresbericht über diesen Gegenstand dem Magistrat zurückbehändigt. — 12) Die in dem Prozesse des Unterförster Renner gegen den Bauer Rothenburg entstandenen außergerichtlichen Kosten von 8 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. werden bewilligt. — 13) Von Revision der Stadtarmenverwaltungs-Rechnung pro 1850, der Pfandleihanstalt und Sparkassen-Rechnung vom 20. August 1849 bis ult. Dezember 1851, der Friedrich-Wilhelms-Stiftungs-Kassenrechnung pro 1851, der Zobel'schen Stiftungs-Kassenrechnung pro 1851 Kenntniß nehmend, wird gegen Ertheilung der Decharge kein Bedenken erhoben. — 14) Es wird einstimmig beschlossen, die Zurücknahme der Regierungsverfügung vom 26. Dezember v. J., die Inhibirung der der

christkatholischen Gemeinde bisher bewilligten Unterstützungen betreffend, bei dem Ministerium des Innern unmittelbar zu beantragen und der für diese Angelegenheit bestehenden Kommission die Redaktion des Gesuchs zu übertragen. — 15) Den von der Fachkommission für Organisations-Angelegenheiten ausgesprochenen Gutachten über die in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandelnden Gegenstände wird beigetreten. — 16) Nach Mittheilung der in der Verwaltung der Polizei eingetretenen Veränderungen und durch dieselben bedingten Anträge wird die Anstellung eines Polizeiexpedienten zur Beihilfe des Polizeidirigenten mit 300 Thlr. jährlichen Gehalt auf Kündigung beschlossen. Herr Justizrath Uttech enthielt sich hierbei der Abstimmung. Ferner wird der Magistrat um Auskunft ersucht über den Antheil, welchen die Kommune an den Kosten für die Verwaltung der Polizeianwaltschaft zu tragen hat.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Prausnitz. F. Rehfeld. Remer.

Görlitz, 20. Mai. In früherer Zeit, als Görlitz noch nicht mit dem pomphaften Namen einer sogenannten großen Stadt dekorirt war, brauchten nur Konzerte und Gesangaufführungen zu milden Zwecken angekündigt zu werden, und man hatte schon im Voraus die Gewißheit, es werde eine gute Einnahme erzielt werden. Jetzt ist das anders. Obwohl das Publikum an die Stadt in Bezug auf Verschönerung der Anlagen, Gründung von Instituten der Unterhaltung ꝛc. die großartigsten Ansprüche macht, war doch ein so vortreffliches Institut, wie die hiesige Kinder-Beschäftigungsanstalt, gestern nicht im Stande ein volles Haus zu machen. Nun, wie sollte ein gutes Männer-Gesang-Konzert Anziehungskraft für ein Publikum üben, welches gewöhnlich in Konzerten bei den besten Musikstücken sich der Unterhaltung zu widmen pflegt? Man wende uns nicht ein, daß der schöne Abend Hauptgrund der geringen Einnahme gewesen sei. Wenn das Publikum des ersten Ranges und des Parquets den Genuß der schönen Frühlingsluft dem Gesange vorzog, so hätte doch der Abend nicht gehindert, Billets zu kaufen. Doch genug dieser Betrachtungen! Das anwesende Publikum erkannte mit Dank die gut eingeprobten Piecen an. Unter den besonders gelungenen Orchesterleistungen nahm die Ouverture zu „Tell" von Rossini den ersten Platz ein. Die Otto'sche Gesangskomposition: „Im Walde", vorgetragen von 60 Männerstimmen, wobei einigen recht gewandten Solisten, erweckte zu dem Wunsche, dieses Tonwerk recht bald wieder zu hören. Dank endlich dem bekannten edlen Wohlthäter, welcher durch seine Freigebigkeit der Verwaltung der Kinderbeschäftigungs-Anstalt und den für diesen Zweck wirkenden Sängern den Trost gewährt hat, sich nicht wochenlang ohne irgend einen Erfolg für einen guten Zweck geopfert zu haben. Die Einnahme (ohne jenen Beitrag) betrug 61 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe: 85 Thlr. 26 Sgr. Die Liedertafel hätte also noch 24 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. dafür zahlen müssen, daß sie dem hiesigen Publikum einen Genuß bereiten wollte, wenn nicht glücklicherweise obige außerordentliche Einnahme eine Deckung verschaffte.

Görlitz, 22. Mai. Wir erlauben uns, ein geehrtes Publikum auf das morgen, den 23. d. M., Nachmittags halb 5 Uhr im Garten der Societät beginnende Konzert der steyerischen Nationalsängerfamilie Heller aufmerksam zu machen. Wer Gelegenheit gehabt hat, ihre Leistungen zu hören, ist voll des Lobes über ihre Trefflichkeit und ergötzt von dem gesunden Humor, der in den zum Vortrag kommenden Stücken liegt. Die Begleitung der Gesänge, welche schon durch die Mundart des Textes ansprechend sind, geschieht auf einem sehr angenehm klingenden Saiteninstrumente, der Baß-Zither. Wie wir hören, werden sich die Sänger noch einige Male hören lassen.

Publikationsblatt.

[2724] **Polizeiliche Bekanntmachung.**

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird nicht im Schießhause, sondern wie früher im Gasthofe „Zum Strauß" stattfinden.

Görlitz, den 19. Mai 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

[2725] Nachstehende Bekanntmachung des Königlichen Landrathamts, betreffend die diesjährigen Uebungen der Landwehr, bringen wir hiermit zur Kenntniß der Wehrmänner mit dem Beifügen, daß mit den Landwehr-Uebungen zugleich die Schießübungen abgehalten werden sollen.

Die diesjährige Uebung der Landwehr betreffend.

Nach einer Mittheilung des Kommandos vom 1. Bataillon des Königl. 6. Landwehr-Regiments hierselbst wird die diesjährige Uebung der Landwehr-Infanterie mit dem 3. Juni c. beginnen, und zwar kompagnienweise, so daß also an diesem Tage die 1. Kompagnie den Anfang macht, hierauf nach 7 Tagen die 2. folgt und so weiter die 3. und 4. Kompagnie. Ueber die Uebung der Kavallerie, Artillerie und Pioniere werden die näheren Bestimmungen erst noch erwartet. Die Ortsbehörden veranlasse ich, dies zur Kenntniß der Wehrleute zu bringen und denselben bemerklich zu machen, daß etwaige

Reklamationen, und zwar aus dem Bezirk der ersten Kompagnie spätestens bis zum 12. Mai c., aus den Bezirken der anderen Kompagnien spätestens bis zum 28. Mai c. bei mir anzubringen sind, daß aber, bei der kurzen Dauer der Uebungszeit, nur die allerdringendsten Reklamationen berücksichtigt werden können. Seitens der Ortsbehörden ist darauf hinzuwirken, daß hiernach nutzlose Reklamationen möglichst vermieden werden.

Görlitz, den 26. April 1852. Königlicher Landrath.

Görlitz, den 17. Mai 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

[2610] Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume, jedoch mit Ausnahme des bereits besonders verpachteten Theater-Büffets, und die zu den zu verpachtenden Räumen bestimmten Inventarienstücke, sowie die aus der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Juli d. J. ab, entweder auf ein Jahr oder auf drei Jahre, verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle einer Verpachtung auf ein oder auf drei Jahre, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration",

spätestens bis zum 3. Juni d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten erfolgen und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber noch 14 Tage nach dem 3. Juni d. J. gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden soll.

Görlitz, den 12. Mai 1852. Der Magistrat.

[2721] Der verstorbene Tuchfabrikant Johann Samuel Salin hat in seinem Testament, de public. den 22. April c., unter Anderem:

a) ein Vermächtniß von 1000 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß von den Zinsen des Kapitals alljährlich an seinem Sterbetage unbescholtene, ohne ihre Schuld verarmte, schon im höheren Lebensalter stehende Bürger hiesiger Stadt, welche sonst kein regelmäßiges Almosen aus öffentlichen Kassen erhalten, jeder mit einem Thaler betheilt werden soll; ferner

b) ein Vermächtniß von 200 Thalern mit der Bestimmung, daß von den Zinsen dieses Legats jedem aus dem Waisenhause scheidenden Waisenkinde ein Exemplar der heiligen Schrift als Mitgift fürs Leben gereicht werden soll.

Mit dem wärmsten Danke bringen wir diesen Beweis der wohlthätigen frommen Gesinnung des Stifters hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 14. Mai 1852. Der Magistrat.

[2743] Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Verkaufspreis für das aus dem städtischen Eiskeller zu entnehmende Eis von heute an auf 5 Sgr. pro Kubikfuß, und 2 Sgr. 6 Pf. pro halben Kubikfuß festgesetzt ist. Käufer haben sich nach wie vor bei dem Parkgärtner Wirth zu melden.

Görlitz, den 18. Mai 1852. Der Magistrat.

[2212] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Christoph Hartmann gehörige Halbbauergut No. 50. zu Küpper, abgeschätzt auf 883 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 7. April 1852. Königl. Kreisgerichts-Kommission.

[2768] **Bekanntmachung.**

Den mir heut durch die Post, datirt Görlitz, den 20. Mai 1852, zugegangenen mit vier Punkten unterzeichneten und Einen Thaler in Kassen-Anweisung enthaltenden Brief habe ich der hiesigen Königlichen Polizei-Verwaltung zur Disposition und event. Aushändigung an den Eigenthümer übergeben.

Görlitz, den 21. Mai 1852. **Kiefert**, Königlicher Polizei-Inspektor.

[2757] **Pferde-Auktion.**

Donnerstag, den 27. d., Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem Platze am Frauenthore 4 gute Spann-Pferde versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[2778] ☛ **Die Wein- und Zigarren-Auktion** Neißstr. No. 350. wird Montag, den 24. d., um 9 Uhr Vorm., fortgesetzt. **Gürthler**, Aukt.

[2758] **Gerichtliche Auktion.** Freitag, den 28. d., von 8 Uhr an, sollen Nikolaistraße No. 282. auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts II. Abtheilung, Mobiliar, wobei 1 Sopha, Kommode, Schreibtisch, Betten und Wäsche, 1 Roßhaar-Matratze, Kleider, wobei ein blauer Tuchmantel, 1 Pelz-burnuß rc., 1 gold. Ring, einige Bücher und Karten, sowie viele andere Sachen versteigert werden.
Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2748] Allen Denen, die mir wohl wollen, noch ein herzliches Lebewohl!
Görlitz, den 23. Mai 1852. **Heinrich Schlegel.**

[2776] Bei meiner Abreise nach den vereinigten Staaten Nordamerika's sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Liverpool, den 16. Mai 1852. **Gustav Beier.**

[2723] Das heute Vormittag 8 ¼ Uhr nach schwerem Kampfe erfolgte Ableben meiner guten Gattin, Frau R. geb. Fietze, zeige ich hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, um stilles Beileid bittend, Verwandten und Freunden ergebenst an.
Görlitz, den 21. Mai 1852. Der Partikulier **Wende.**

[2735] Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei dem so schnellen Dahinscheiden unseres einzigen geliebten Sohnes **Ernst Julius Emil Engelmann**, sowie für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir Allen unseren herzlichen innigen Dank; besonders auch dem Herrn Diakonus Kosmehl für die am Grabe gesprochenen Trostesworte. Möge der Allgütige solch großen Schmerz fern von Allen halten! Nur der Glaube an die Religion und die Hoffnung, unseren guten Emil einst verklärter und schöner in den Wohnungen des Himmels wieder zu finden, kann uns in unsere verwundeten Elternherzen Balsam träufeln.
Görlitz, den 20. Mai 1852. **Die tieftrauernden Eltern.**

[2740] Weiße, couleurte und schwarze **Leder-Handschuhe** empfiehlt
M. Landsberg, Obermarkt No. 130.

[2726] **Bricken-Heringe**, desgleichen auch **marinirte**, à Stück 1 Sgr., sind zu haben Plattnergasse 152.

[2728] Eine Menge alte **Glasfenster**, ein alter **Flügel** und eine **Mannsstelle** in der St. Petri- und Paulikirche (Part. I. Lit. H. a. No. 8. gelegen) sind zu verkaufen und das Nähere in No. 617. auf dem Nikolaigraben zu erfahren.

[2727] Täglich frischen **ruff. Salat** von eingelegten Früchten empfiehlt die Köchin **Walter**, Neißstr. 328.

[2716] Fünf verschiedene **Kutschwagen** sind bei mir billig zu verkaufen. **Augustin**, Obermarkt.

[2718] **Beim Bauer August Hande in Kaltwasser sind 28 Klaftern kiefernes Scheitholz, eben so viel Stöcke und Reissig und 20 Schock hartes Reissig sofort zu verkaufen.**

[2762] **Königs-Wasch- und Bade-Pulver**, in Schachteln à 3 Sgr. Dieses ausgezeichnete, immer mehr in Aufnahme kommende billige Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, konservirt die Haut bis in das späteste Alter und macht dieselbe frisch und zart. Dasselbe empfiehlt
F. A. Oertel an der Frauenkirche.

[2712] **Täglich frischen Maitrank, sowie echt berliner Weißbier empfiehlt das**
Café National.

[2675] **Die neuesten Sommerstoffe**

zu Beinkleidern und Röcken sind eben in sehr eleganter Auswahl wieder angekommen und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen

Gustav Krause, Langeläuben No. 2.

[2697] **Tapeten und Borduren**

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[2687] **Beachtenswerth.**

Eine noch wenig gebrauchte, in gutem Zustande befindliche **Dampfmaschine** nebst angemessenem **Dampfkessel** sammt Zubehör, von 12 Pferdekraft, mit Niederdruck, besonders für Kohlenwerke geeignet, steht zu verkaufen bei **J. G. Lehnert**, Nudelfabrikant in Löbau in Sachsen.

[2773] Mit den modernsten **Hutschnitten** aus Dresden zurückgekehrt, empfiehlt sich zur Anfertigung neuer wie Modernisirung bereits getragener Damenhüte, ebenso zu jeder anderen feinen Arbeit in Putz

Sidonie Finster, Brüderstraße No. 138.

[2769] **Beachtungswerth!**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist, auf der jüngsten Leipziger Messe einen Ausverkauf von weißen Stickereien und Handschuhen, welche ich zu sehr billigen Preisen wieder verkaufe, an mich zu bringen, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.

H. Davidsohn am Obermarkt.

[2764] **Echt englisches Gichtpapier,**

das Blatt mit Gebrauchs-Anweisung à 2 Sgr.,
gegen Reissen und Gicht ein bewährtes Mittel, empfiehlt

F. A. Oertel an der Frauenkirche.

[2744] Zwölf neue **Stühle**, die sich zu Gartenstühlen oder in eine Wirthschaft eignen, und andere **Geräthschaften** sind sogleich zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2742] Ein feiner **Herrenhut** neuester Façon, wegen Vertauschung nicht passend, ist sehr billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853a.

[2736] 20 Schock **Schütten- und Gebund-Stroh** sind zu verkaufen bei dem

Gärtner **Teubrich** in Radmeritz.

[2739] **Goldleisten** in allen Breiten, sowie vergoldete **Gardinenstangen** offerirt zu den billigsten Preisen **M. Landsberg**, Obermarkt No. 130.

[2741] **Wattirte Stepp-Decken**

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16|17.

[2753] Zwei junge schwarze **Wachtelhunde** sind zu verkaufen Niederviertel No. 625.

[2751] **Weberzeuge** oder **Geschirre** von verschiedenen Sorten sind billig zu verkaufen im Marstalle, 2 Treppen hoch.

[2763] **Billiges praktisches Rasirpulver,**

in Schachteln à 3 Sgr.,
welches einen reichlichen, lang stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, empfiehlt **F. A. Oertel** an der Frauenkirche.

[2755] Ein leichter **Reisewagen**, halb und ganz gedeckt, in gutem Zustande, steht billig zum Verkauf beim Lackirer **Ziesenitz**, Demianiplatz No. 454/55.

[2767] **Gefrorenes**

ist von heute an täglich zu haben bei **T. Müller, Petersstraße.**

[2749] Frischer **Rasen** ist zu verkaufen im Gasthofe zur „Stadt Breslau".

[2761] **Vegetabilische Haar-Tinctur**, als unschädliches Färbungsmittel für graue und weiße Haare, von mehreren Medizinal-Behörden geprüft und genehmigt, à Flacon 1 Thlr., ist allein echt zu haben bei F. A. Oertel an der Frauenkirche.

[2470] Ein massives einstöckiges Haus, in einem Kirchdorfe an der sächsischen Grenze gelegen, zu einer Krämerei, Bäckerei, Schankwirthschaft u. dgl. passend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[2750] **Verkaufs-Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine auf einer der belebtesten Straßen der Nikolaivorstadt gelegene Bäckerei zu verkaufen. Dieselbe besteht, außer den zur Bäckerei gehörigen Räumlichkeiten, aus 7 Stuben, 2 Kammern, 2 Kellern, der Küche, dem oberen und unteren Boden und hinlänglichem Hofraum. Das Gebäude ist durchweg massiv und in baulichem Zustande. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst persönlich oder in frankirten Briefen an mich wenden, um den Kaufpreis und die näheren Bedingungen zu erfahren.

Lauban, den 21. Mai 1852. **H. Haym**, Bäckermeister.

[2708] Die diesjährige Obst- und Gras-Nutzung im hiesigen Schießzwinger, am Frauenthore gelegen, soll **am Montag, den 24. Mai, Vormittags 11 Uhr,** an den Bestbietenden verpachtet werden.

Alle Diejenigen, welche dieselbe zu pachten wünschen, werden hiermit zur gedachten Zeit und Stunde auf Ort und Stelle sich einzufinden ergebenst eingeladen.

Das Direktorium der Schützen-Gesellschaft.

[2746] Eine ergiebige Bachfischerei ist in Ebersbach zu verpachten und ertheilt Auskunft der Inspektor **Zimmermann** daselbst.

[2715] **Gasthof- und Brauerei-Verpachtung.**

Termin Johannis l. J. soll die groß und schön gebaute, gut eingerichtete Gast- und Schankwirthschaft incl. Bäckerei, sowie die herrschaftliche Brauerei zu Leippa anderweitig verpachtet werden. Pacht- und kautionsfähige Bewerber erfahren die Bedingungen beim Herrn Rittergutsbesitzer Schaller auf Leippa oder in dessen Abwesenheit beim Buchhalter Herrn Behnisch daselbst.

[2729] Um mehreren Anfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß ich mein Grundstück No. 934. auf der Heiligengrabgasse, nach Klingewalde zu gelegen, in einzelnen Parzellen (Baustellen mit Feld oder Feld allein) zu verkaufen gesonnen bin. Dasselbe ist sowohl von Klingewalde als auch von der Stadt aus zugänglich. Nähere Auskunft beim Besitzer **C. Sonntag.**

[2722] Guter Leinacker kann noch abgelassen werden. Bei günstiger Witterung soll derselbe den 1. Juni c. (Dinstag nach den Pfingstfeiertagen) besäet werden. Näheres im Stadtgarten No. 870.

C. verw. **Klare.**

[2742] In der Maurer'schen Bade-Anstalt in der Unterkahle No. 1076. hierselbst sind von jetzt ab
a) **Wannenbäder** täglich,
b) **Dampfbäder** Dinstags und Freitags, an anderen Tagen nur auf vorgängige Bestellung

zu haben. Ein Bad in den neuen geräumigen Zinkwannen No. 1. u. 5. kostet 5 Sgr. und sind Billets für dieselben nicht gültig. Die bisher ausgegebenen und im Laufe des heurigen Sommerhalbjahres noch auszugebenden Wannen-Badebillets sind nur bis zum 30. September 1852 gültig.

Görlitz, den 21. Mai 1852.

[2770] **Feuerversicherung.**

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. Oktober 1845.
Gegründet auf ein Kapital von: **Drei Millionen Thalern Preuss. Cour.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefordert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie vorausbezahlt, erhält 4 Prozent jährlichen Diskonto vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem zehn Prozent Diskonto von der sechsjährigen Prämie.

Bei den höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfond kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schema's werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.

Görlitz, den 21. Mai 1852. **E. B. Gerste**, Spezial-Agent.

[2752] Daß die Meisterschaft der hiesigen Maurer-Innung unterm 17. d. M. ihren Gesellen, resp. deren Deputirten, die bisher bestandene Maurergesellen-Krankenkasse zur eigenen Verwaltung übergeben hat, wird sämmtlichen Mitgliedern derselben Behufs persönlicher Anmeldung bei der neuen Verwaltung hiermit bekannt gemacht. **Lissel**, Obermeister.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung erklären die unterzeichneten Gesellen-Deputirten sich hiermit zur Annahme der fernerweiten Beitrittserklärungen, resp. der Beiträge zur Kasse selbst, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft bezüglich der neuen Statuten bereit.

A. Fritsch. A. Rohnfeld. A. Karraß. Wunderwald.

[2771] Herr **Ernst Förster** ist seit dem 8. d. M. nicht mehr in unseren Diensten, und erkläre ich hiermit die ihm von meinem Mann ertheilte und noch innehabende Vollmacht — laut meiner von meinem Mann erhaltenen Vollmacht — und Briefe für null und nichtig.

Görlitz, den 22. Mai 1852. **Auguste Richter** geb. Lincke.

[2717] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich vom 15. d. M. ab von meiner Mutter gesondert und mein Geschäft als Sattler nun auf eigene Rechnung betreibe. Ich ersuche deshalb ein geehrtes Publikum, mir auch ferner sein Zutrauen zu schenken und mich mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Ich versichere einem Jeden stets gute Arbeit und reelle Bedienung und werde stets die billigsten Preise beobachten. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Friedrich Becker, Laubanerstraße.

Schönberg, im Mai 1852. **Heinrich Ferd. Röhr**, Sattlermeister.

[2677] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 14. Mai nicht mehr in dem ehemaligen Zirkenbach'schen Hause (Handwerk No. 395b.) wohne, sondern mein Quartier in die Mittel-Langestraße No. 209. in das Haus des Herrn Lehmann verlegt habe. Zugleich bemerke ich, daß Reparaturen, Stimmungen und Neubauten von Klavier-Instrumenten jeder Art gut und dauerhaft vollzogen werden.

Görlitz, den 17. Mai 1852.

Friedr. Aug. Leber. Rieser.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 60. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 23. Mai 1852.

[2737] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in dem mir gehörigen Bierhofe No. 77., sondern in No. 66. bei Herrn Weider (Nonnengasse) wohne, und bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. Auch sind bei mir fertige feine genagelte Stiefeln, sowie auf Rahm zu bekommen.

Görlitz, den 21. Mai 1852. **Zieschang**, Schuhmachermeister.

[2733] Ich ersuche alle Diejenigen, die seit längerer Zeit Bücher aus meiner Leihbibliothek entliehen haben, ergebenst um deren Rücksendung, indem ich sonst genöthigt wäre, sie auf Kosten der Betreffenden neu anzuschaffen. **Aug. Koblitz.**

[2765] Zwei junge Leute können Kost und Logis erhalten Büttnergasse No. 213.

[2651] Eine der Landwirthschaft kundige, zuverlässige Frau von gesetzten Jahren sucht sogleich oder zu Johannis c. einen Posten als **Wirthschafterin** oder **Ausgeberin** auf einem größeren Gute. Nähere Auskunft Unter-Jüdenring No. 218. bei **W. Weckert.** Görlitz, den 17. Mai 1852.

[2745] Eine zuverlässige Köchin, die in häuslichen Arbeiten gewandt, findet bei einer kleinen Familie einen sehr guten Dienst und kann dieselbe zum 1. Juli anziehen. Das Nähere ist zu erfragen Obermarkt No. 125. im Gewölbe links.

[2756] Arbeiter, welche Oelfarbe zu streichen verstehen, finden dauernde Beschäftigung beim Lackirer **Ziesenitz.**

[2730] Am 6. d. M. ist ein baumwollenes **Umschlagetuch** mit grüner Kante verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur Nonnengasse No. 72. abzugeben.

[2759] Ein **Regenschirm** ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten Teichstraße No. 486a., zwei Treppen hoch.

[2754] Am Himmelfahrtstage früh wurde auf dem Wege nach Biesnitz eine **Mütze** gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2731] Brüderstraße No. 138., 2 Stiegen hoch, sind 2 bequeme Schlafstellen zu haben.

[2734] Eine freundliche Wohnung (3 Piecen) ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen Obermarkt No. 105.

[2732] Sollte Jemand gesonnen sein ein **Zelt** zu verleihen, der melde sich gefälligst in der Exped. d. Bl.

[2738] Das täglich mehr überhandnehmende Angeln auf meinen Leschwitzer und Moysser Reißwiesen, wie nicht minder das Ausreißen des jungen Kalmus an der Weinlache und das hierbei nicht zu vermeidende Zertreten des Grases veranlaßt mich zu der erneuerten Bekanntmachung, daß ich die dabei Betroffenen unnachsichtlich pfänden lassen werde, um sie zur gesetzlichen Bestrafung anzeigen zu können.

Leschwitz, den 21. Mai 1852. **August Demisch.**

[2719] Wir Unterschriebene widerrufen die gegen die **Johanne Christiane Urban**, in Diensten des Bauer Krems zu Markersdorf, geäußerten Beschuldigungen und Drohungen, halten dieselbe vielmehr für eine rechtschaffene und ordentliche Person.

Herrmann. Jeschke. Mühle.

[2774] Sechszehntes Concert des Musikvereins Donnerstags, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Ressource.

[2772] Zur vollstimmigen **Tanzmusik** ladet heut ergebenst ein **Petermann** in Moys.

[2747] Heute, Sonntag, den 23. Mai, wird die überall mit großem Beifall aufgenommene

echt steyrische Sängerfamilie Heller

in ihrem National-Kostüm

ein Concert im Garten der hiesigen Societät

geben. Zum Schluß der beliebte steyrische National-Gebirgstanz. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Anfang 1/2 5 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

[2693] **Heute (Sonntag) findet im Garten der Societät vom städtischen Musikkorps großes Abend-Konzert statt. Zu gleicher Zeit wird im Saale Tanzmusik abgehalten. Um recht zahlreichen Besuch bittet**

Anfang 7 Uhr. Hensel, Societätspachter.

Konzert-Entree à Person 1 1/2 Sgr.

[2553] **Heute (Sonntag), den 23. Mai, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[2777] **In der „Neuen Welt“**

heute (Sonntag), den 23. d., frischbackenen Kuchen der beliebtesten Sorten, wozu ergebenst einladet

der Insulaner.

[2720] **Ergebenste Einladung zum Scheibenschießen.**

Heute (Sonntag) und morgen (Montag), den 23. und 24. Mai, ladet Unterzeichneter zu einem Scheibenschießen aus Pürschbüchsen alle Herren Schießliebhaber ganz ergebenst ein. Einem recht zahlreichen Besuche sieht freundlichst entgegen

Karl Günzel zur „goldenen Kanone.“

[2760] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**

Heute, Sonntag, den 23. Mai, Gerstenbraunbier.

Dinstag, den 25. Mai, Waizenbier.

Donnerstag, den 27. Mai, Waizenbier.

Schemas von **Meister- und Gesellen-Prüfungs-Zeugnissen**, nach der amtlichen Vorschrift und für alle Innungen passend, sind,

à Stück 1 Silbergroschen,

zu haben in der

Buchdruckerei von Julius Köhler,

Petersstrasse No. 320.

Gedruckte Miethkontrakte, daran geheftet das Quittungsbuch, sind zu haben in der Buchdruckerei von Julius Köhler, das Stück zu 2 Sgr., im Dutzend mit 25% Rabatt.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.